

ARNO PLACK

Ohne Lüge leben

*Zur Situation des Einzelnen
in der Gesellschaft*



Akademie für Sozialarbeit
Kapuzinergasse 1
6900 Bregenz
Bibliothek

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT

31.11

INHALT

VORWORT	5
-------------------	---

I. KAPITEL

Was heißt: ohne Lüge leben?	15
---------------------------------------	----

A. WAHRHEITSDRANG UND ILLUSIONSLOSIGKEIT

a) Der Glaube an die eigene Lüge	15
b) Triebinteresse und soziale Fassade	18
c) Soziale Immunsierung durch Geld	21
d) Verzicht auf Illusionen	24
e) Leben ohne Angst	29
f) Der Glaube an Worte	33

B. WARNUNG VOR RIGORISMUS 38

a) Ist Höflichkeit nichts als Lüge?	38
b) Gespielte Besorgnis	42
c) Der Wunsch, belogen zu werden	43
d) Die Unsitte des Ausfragens	46
e) Aufrichtigkeit um jeden Preis?	48
f) Den Tod nicht verdrängen	51
g) Den Nihilismus verbergen?	54

II. KAPITEL

Erziehung zum Idealismus – Erziehung zur Heuchelei . . .	59
--	----

A. VERLOGENHEIT ALS KULTURPHÄNOMEN . . 59

a) Wie man zum Heuchler wird	59
b) Ventilsitte der Aufrichtigkeit	62

B. DIE SITTLICH VERPFLICHTENDEN IDEALE	65
a) Das Ideal der Reinheit	65
b) Die Idee der Freiheit	67
c) Das Ideal der Monogamie	69
d) Der Pferdefuß hoher Ideale	72
e) Der Glaube an absolute Gerechtigkeit	75
f) Sozialfeindlicher Idealismus	79
C. KULTURHEUCHELEI	82
a) Idealismus als Tarnung	82
b) Der Idealismus höherer Bildung	85
c) Der Drang zum Höheren	87
d) Idealismus aus Anpassung	89
e) Idealistische Kunstbetrachtung	91
f) Der Idealismus der moralischen Überforderung	93
g) Ideale, um zu vereinsamen	95

III. KAPITEL

Manipulation als höhere Form der Lüge	99
A. WILL DER MENSCH MANIPULIERT WERDEN?	99
a) Der Wunsch, in Ruhe gelassen zu werden	99
b) Die Manipulierbarkeit des frustrierten Menschen	103
c) Aggression als Ersatzbefriedigung	109
d) Aufgehen in der Gruppe?	114
e) Möglichkeiten der Zukunft	116
B. IST MANIPULATION UNVERMEIDLICH?	123
a) Die Idee einer sozialen Ordnung ohne Manipulation	123
b) Lenkung zum Besseren	126
c) Politische Manipulation durch Nachrichten und Umfragen	131
d) Wird im Grunde gar nicht manipuliert?	136

IV. KAPITEL

Die Fiktion der Leistungsgesellschaft	143
A. SCHADEN FREIERE SITTEN DER WIRTSCHAFT?	
a) Leistungsdruck und Lebensangst	143
b) Askese der Erschöpfung	148

c) Die Leistungsbereitschaft des angstfrei Erzogenen	151
d) Die Rolle der Lebensalter	155
e) Bereitschaft zum Umlernen	158

B. EHRGEIZ UND EFFIZIENZ

IN WISSENSCHAFT UND POLITIK	161
a) Die Lüge des Leistungsversprechens	161
b) Leistungsdruck und Lebenslüge in der Wissenschaft	163
c) Die Effektivität des Ehrgeizes in der Politik	171
d) Streß statt Leistung	173

V. KAPITEL

Verlogene Moral und ursprüngliches Ethos	175
--	-----

A. MORAL ALS INSTRUMENT

a) Moral als Mittel der Unmoral	175
b) Muß Moral verlogen sein?	178
c) Pflichtgemäßes Verhalten	184
d) Das Ethos der Liebe	186

B. IST DER MENSCH ZUR LÜGE GEBOREN?

a) Die Unwahrheit, philosophisch betrachtet	189
b) Sind »primitive Völker« verlogen?	192
c) Ist die Lüge ein tierisches Erbe?	193

VI. KAPITEL

Emanzipation der Frau – Befreiung des Mannes	197
--	-----

A. DIE SONDER-STELLUNG DES WEIBLICHEN MENSCHEN

a) Mann und Frau: Herr und Knecht	197
b) Zu wenig Frauen an der Spitze der Gesellschaft?	200
c) Die vergessenen Kinder	202
d) Angleichung der Geschlechter?	206
e) Beruf als Wartesaal zur Ehe?	207

B. UNAUFRICHTIGKEIT ALS FORM DER ZWEISAMKEIT	210
a) Lügen auf dem Weg zur Ehe	210
b) Liebe als Leistung	213
c) Die Lüge der Jungfräulichkeit	215
d) Der Mann als Sündenbock	217
e) Die Ehe als Fluchtburg	218
f) Stellvertretung oder Rollentausch?	222
g) Der Streit um die Hausarbeit	224
C. DIE BEFREIUNG DES MANNES	227
a) Männliche Schweigsamkeit und Tränenlosigkeit	227
b) Die Lüge von der sexuellen Treue	230
c) Die Frau als Lustobjekt	233
D. DER KAMPF DER FEMINISTINNEN	235
a) Lesbisch aus Männerhaß?	235
b) Die Verachtung freizügiger Frauen	236
c) »Moloch Weib«	239
d) Feminismus als Protestbewegung	240
e) Vom Umgang mit Feministinnen	243
f) Gleichstellung und Gleichberechtigung	244

VII. KAPITEL

Das Verbrechen als Spiegel der Gesellschaft	247
---	-----

A. DER VERBRECHER – DER UNGEBROCHENE MENSCH?	247
a) Die Rolle der Triebe	247
b) Wie schuldig ist »die Gesellschaft«?	251
c) Verbrechen und Motive im Dunkelfeld	256
d) Die Verlogenheit des unabsichtlich Handelnden	260
e) Ergebnis	263
B. TERRORISMUS ALS LEBENSLÜGE	265
a) Die Ursachen der Gewalt	265
b) Terror als gesamtgesellschaftliches Phänomen	269
c) Ist Mord nicht gleich Mord?	273
d) Durch Gewalt zum Guten?	275

VIII. KAPITEL

Die psychischen Motive der Umweltzerstörung 279

A. ÜBERINDIVIDUELLE MOTIVE 279

- a) Motiv »Wirtschaftswachstum« 279
- b) Das Ideal der Vollbeschäftigung 283
- c) Wirkungen der Moral 286
- d) Der Wettkampf der Systeme 288

B. SCHEINBAR RATIONALE PERSÖNLICHE MOTIVE 290

- a) Motiv »Profitsucht« 290
- b) Motivkomplex »Fahrlässigkeit« 292
- c) Das Streben nach dem Neuesten 295
- d) Der Traum vom eigenen Häuschen 299

C. DIE UNBEWUSSTEN MOTIVE 302

- a) Gigantomanie 302
- b) Protestgesinnung und Geltungsbedürfnis 303
- c) Aggressionslust 305
- d) Der Wunsch, sich zu betäuben 309
- e) Die Lust am Autofahren 311
- f) Der Reinlichkeitswahn 312
- g) Die Lust am Lärm 315

D. KOLLEKTIVER BLICK AUF DIE ZUKUNFT . . . 317

- a) Fortschrittsglaube, Optimismus 317
- b) »Nach uns die Sintflut!« 319
- c) Der Fortschritt muß sich wandeln 322
- d) Maschinensturm als Ausweg? 325

IX. KAPITEL

Sittenverfall als Chance 329

A. AUFKLÄRUNG UND GEGENAUFKLÄRUNG . . . 329

- a) Sexuelle Befreiung – ein Irrtum? 329
- b) Sexuelle Aufklärung: halbherzig oder betulich 333

B. FREIZÜGIGKEIT UND ENTRÜSTUNGSBEDÜRFNIS	337
a) Der Stachel des Verruchten	337
b) Die Verfolgung der Prostituierten	340
c) Homosexuelle, von verkappt Homosexuellen gemieden	342
d) Das geheimste Laster	344
e) Provozierte Entrüstung	347

C. SCHEITERT SEXUELLE BEFREIUNG AN DER EIFERSUCHT?	350
a) Eifersucht als Angst vor dem Verlassenwerden	350
b) Gehört Eifersucht zu einer Hochkultur?	352
c) Eifersucht als Besitzanspruch	355
d) Zur Überwindung der Eifersucht	357

D. LASST DER WANDEL DER MORAL SICH STEUERN?	363
a) Weg und Ziel	363
b) Wer erzieht die Erzieher?	366
c) Bei sich selber beginnen?	368
d) Rechtsreform als Mittel der Moralsteuerung	374
e) Konkrete Schritte	376
f) Solidarität aus Lebensfreude	379
g) Die sensorische Lücke	382

NACHWORT

Ohne Lüge leben – Hoffnung oder Illusion?	385
---	-----

ANHANG	391
Anmerkungen	393
Autorenregister	433
Namen- und Sachregister	439